

## Erstellung barrierefreier synchroner Online-Lehrveranstaltungen

### 1. Ziel dieses Merkblatts

Die digitalen Medien (Technologien und Inhalte) sind aus dem Hochschulalltag nicht mehr wegzudenken. Der Umgang damit gehört heutzutage zu den Grundkompetenzen. Die Verwendung digitaler Technologien ermöglicht uns, ortsunabhängig zu kommunizieren oder zu arbeiten und kompensiert Beeinträchtigungen (z.B. des Sehens oder des Hörens). Bei den synchron stattfindenden Lehrveranstaltungen ist die Wahl geeigneter Webkonferenz-Plattformen von Bedeutung. Ausserdem ist es wichtig, dass die digitalen Inhalte (Word, PDF usw.) wahrnehmbar (*perceivable*), bedienbar (*operable*), verständlich (*understandable*) und robust (*robust*) sind – also den vier Prinzipien für Barrierefreiheit der Web Content Accessibility Guide ([WCAG 2.2](#)) entsprechen.

Dieses Merkblatt liefert Hinweise für die Gestaltung von barrierefreien Online-Lehrveranstaltungen.

### 2. Für welche Zielgruppen sind diese Hinweise wichtig?

Die digitale Barrierefreiheit ist unerlässlich für Menschen mit:

- Sinnesbeeinträchtigungen (visueller, auditiver, taktiler und haptischer Art)
- motorischen Beeinträchtigungen (der Feinmotorik, Grobmotorik, Mobilität)
- Lern- oder Konzentrationsschwierigkeiten
- Sprachbarrieren und für alle Menschen bei Umwelt-/situationsbedingten (oder altersbedingten) Einschränkungen.

Die Barrierefreiheit digitaler Medien ist ein Mehrwert für alle. Deshalb verfügen heutzutage die herkömmlichen Geräte und Software über Einstellungen für «erleichterte Bedienung» und Barrierefreiheit, von welchen alle Nutzer:innen profitieren können. Eine Voraussetzung dafür ist, dass die digitalen Inhalte klar formatiert (strukturiert) und barrierefrei sind.

### 3. Die Herausforderungen bei virtuellen synchronen Lehrveranstaltungen

Bei einer synchron stattfindenden Online-Veranstaltung sind Lehrende und Studierende gleichzeitig in einem virtuellen Raum oder auf einer Plattform anwesend. Dabei kann vergessen gehen, dass nicht alle Personen im Publikum gut sehen oder hören können. Die Kompatibilität zwischen dem gewählten Programm für die Online-Veranstaltung und den Hilfsmitteln der Studierenden mit Behinderungen ist zu beachten – vgl. [Vergleich Barrierefreiheit von Video-Konferenzprogrammen](#)

Von einer gut strukturierten und technisch einwandfreien virtuellen Veranstaltung profitieren alle!

### 4. Was können Sie tun

#### 4.1 Generelles

- **Gute Internetverbindung:** Nur durch optimale Audio- und Videoqualität kann das Zwei-Sinne-Prinzip die uneingeschränkte Teilnahme aller ermöglichen. Blinde und sehbehinderte Personen sind besonders auf eine gute Tonqualität angewiesen. Für gehörlose Menschen wiederum ist es unerlässlich, den Gebärdensprachdolmetschenden ohne Verzögerungen bei der Bildübertragung sehen zu können.
- Alle Beteiligten sind **im Vorfeld über die ausgewählte Software zu informieren**. So können sie sich vor Beginn der Veranstaltung mit der Technik und der barrierefreien Nutzung vertraut machen.

- Kontaktperson als **Ansprechpartner bei technischen Problemen** benennen, die vorab und während der Veranstaltung für Fragen zur Verfügung steht.
- Tool mit Chat-Funktion wählen
- **Weitere Kontaktmöglichkeit** über (Bild-)Telefon oder Messenger-Dienst anbieten, damit Teilnehmende Probleme mitteilen können.

## 4.2 Sehbeeinträchtigung

- **Screenreader-Kompatible Videokonferenz-Tools** (Barrierecheck für Konferenzplattformen, Vergleich der Barrierefreiheit von Konferenztools)
- Kontrastreiche Bedienoberfläche
- Präsentationen, die geteilt werden, vorgängig für Zugriff freigeben
- Blinde und sehbehinderte Personen können zwar alles hören, was gesagt wird, sie können aber nicht erkennen, wer spricht. Daher ist es wichtig, dass Sie sorgfältig moderieren und den Sprechenden jeweils mit Namen das Wort erteilen.

## 4.3 Hörbeeinträchtigung

- Konferenzprogramme mit direkter Untertitelungsmöglichkeit wählen (intelligente speech-to-text-Technologie, speziell gut ist WEBEX, TEAMS und ZOOM sind am Aufholen)
- Gebärdensprachdolmetschende oder Schriftdolmetschende mit Zusatzfenster integrieren – vgl. <https://www.swisstxt.ch/de/services/accessibility/>
- Eine Studierendengruppe erstellt (ggf. als Studienleistung) eine Mitschrift für alle Teilnehmenden
- Verweis auf zusammenfassende Textmaterialien zur Veranstaltung (evtl. Input verkürzen, um Nacharbeit zu ermöglichen)
- Soweit möglich, unbedingt eine Aufzeichnung der Veranstaltung erstellen und zur Verfügung stellen
- Verbalisieren von Abbildungen und Fotos (Alternativtext erstellen und vortragen)

## 5. Weiterführende Informationen

- Kompetenzzentrum und Schweizer Zertifizierungsstelle für digitale Barrierefreiheit «Zugang für alle»
- Barrierefreiheit und Accessibility-Richtlinien
- Tutorials e-Accessibility (UZH)
- Uni Basel: Barrierefreiheit im digitalen Unterricht und Studium
- Barrierefreie Lehre an der ETHZ
- Universal Design for Learning
- TEAMS barrierefrei – 7 Tipps
- ZOOM barrierefrei – eine Lösung für alle
- Webex

## 6. Kontakt

[info@swissuniability.ch](mailto:info@swissuniability.ch)

---

*Erstellt von der Arbeitsgruppe Hindernisfreie Didaktik des Netzwerks Studium und Behinderung Schweiz (10/2022).*

*Die Website [swissuniability.ch](http://swissuniability.ch) informiert interessierte Personen über das Thema «Studium mit Behinderung» und zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten seitens der Studierenden wie auch seitens der Hochschulen auf.*